

NEWS

SCHWEIZ

Boom bei den Spielwaren

■ BERN Der Spielwarenverband Schweiz (SVS) jubelt. Die traditionellen Spielwaren haben im ersten Halbjahr um 1,9 Prozent zugelegt, der Umsatz der elektronischen Spiele und Konsolen verdoppelte sich.

Xstrata auf Einkaufstour

■ ZUG Xstrata will ein Kohleabbaugebiet in Australien übernehmen. Preis: 426 Millionen Franken.

AGENTUREN: AWP, BLOOMBERG, REUTERS

Impressum

CASHdaily

Die Wirtschaftstageszeitung der Schweiz

Erscheint Montag bis Freitag als Livepaper unter www.cashdaily.ch und als Zeitung.

Herausgeber: Ringier AG, Zofingen

Wirtschaftsmedien: Christoph Bauer (Leitung)

Redaktionsleitung: Rudi Steiner (Chefredaktor), Daniel Hügli (Stv. Chefredaktor), Peter Hody (Blattmacher), Beat Holdener (Produzent), Susi Dimino (Assistenz)

Redaktionsteam: Iso Ambühl (IA), Ruedi Arnold (ARU), Nadine Bauer, Peter Baumgätnner (PB), Andrea Buchegger (AG), Peter Düggeli (DUC), Marc Fischer (FHM), Irina Kisselof (KIS), Ueli Kneubühler (UK), Andreas Kohli (AKO), Anne-Barbara Luft (ABL), Enzo Nussio (EN), Annik Ott (AO), Ulrich Rotzinger (URO), Guido Schättli (GS), Eric Somogyi (ES), Manuela Specker (SPU), Katrin Studer (KS), Jürg Tschirren (JTS), Murièle Bolay (Moderation), Heini Lüthy (Lifestyle), Handelsblatt Düsseldorf (Ausland)

Bild/Grafik/Online: Thomas Demuth (Online), Dominik Hertach (Online), Andrea Husistein (Grafik), Dora Siegenthaler (Grafik), Esther Unterfinger (Bild)

Werbemarkt: Patrick Baumberger (Leitung)

Verlagservice: Manuela Schranz (Leitung)

Business Development und Finanzprodukte: André Michel (Leitung)

Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter vorname.nam@ringier.ch

Ringier AG, CASH Gruppe, Dufourstr. 23, 8008 Zürich

SERVICE

Buchungen

CASH daily: Denise Mayer, Tel. 044 259 87 31, E-Mail: denise.mayer@ringier.ch

CASH.ch: Tommaso Porzio, Tel. 44 259 8738, E-Mail: tommaso.porzio@ringier.ch

Kundendienst

CASH daily: 062 746 40 84
CASH.ch: 032 628 62 10
Tel. Verlag: 044 259 87 17
Tel. Redaktion: 044 259 87 00

Vertrieb

Verteilte Auflage: 110'000 Exemplare
Abo: 1 Jahr im Briefkasten, Fr. 52.- inklusive aller Sonderhefte (nur in der Schweiz, inkl. 2.4% MWST)

Partner

Druck: Ringier Print AG (Adligenswil)
Technik: Entertainment Media Verlag GmbH & Co. ohG (Dornach, BRD), Ringier TV (Zürich), Finanzdaten: Telekurs AG (Zürich), Morningstar (Frankfurt a. M.), Derivative Partners Research AG
News: Reuters, AWP, AWP International, Bloomberg, Handelsblatt Düsseldorf (Auslandteil CASH daily)

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S. von Art. 322 StGB:

Addictive Productions AG, Betty Bossi Verlag AG, Bolero Zeitschriftenverlag AG, ER Publishing SA, Good News Productions AG, Grundy Schweiz AG, Investhaus AG, JRP Ringier Kunstverlag AG, 2R Media SA, Mediamat AG, Prevision AG, Rincovision AG, Sat.1 (Schweiz) AG, SMD Schweizer Mediendatenbank AG, SMI Schule für Medienintegration AG, Telectub AG, Zana Media AG, Ringier France SA, Paris, B.V. Tabora, Amsterdam, Halvidar B.V., Amsterdam, Ringier (Niederland) B.V., Amsterdam, Ringier Pacific Ltd., Hongkong, Ringier Print (HK) Ltd., Hongkong

Copyright: Ringier AG

Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern, Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt. Für unverlangte Zusendungen und Manuskripte lehnen Redaktion und Verlag jede Haftung ab.

Ausser Klingeltönen und Sex läuft nichts

Mobil Auf den Handy-Portalen der Netzbetreiber werden nur wenige Angebote wirklich genutzt. Jetzt hoffen die Netzbetreiber aufs iPhone von Apple.

Wenn ein Handy den Zugang zum Internet radikal vereinfacht, braucht es bald keine Einstiegs-Portale mehr», sagt Telekomexperte Ralf Beyeler von Comparis. Apples iPhone, über dessen Markteinführung in Europa in dieser Woche entschieden wird, ist so ein Gerät: Dank Touchscreen-Tastatur und eingebautem Browser macht es das Surfen unterwegs fast so bequem wie zu Hause vor dem Computer.

Viele Services haben nur eine handvoll Benutzer

Damit werden geschlossene Handy-Welten wie Vodafone Live (Swisscom), Orange World und Sunrise Live zu Auslaufmodellen. Auf ihren Portalen wollen



Dank Apples iPhone fallen im mobilen Internet die Grenzen.

die drei grossen Anbieter Kunden mit News, Sounds und Spielen an sich binden. Der Erfolg ist mässig: «Ausser Klingeltönen, Sex und Fahrplanabfragen läuft nicht viel», sagt Beyeler. Laut Branchenkenner lassen sich die täglichen Zugriffe bei vielen Angeboten an einer Hand abzählen.

Sunrise und Orange geben zu den Kundenzahlen und Umsätzen nichts bekannt. Swisscom spricht von rund einer Million Vodafone-Live-Benutzer und will diese Zahl noch steigern. Umsatzmässig ist die Plattform kein Renner. 2006 brachte das Portal einen Umsatz von 96 Millionen Franken. Gleichzeitig

wurden Zahlungen von 180 Millionen Franken fällig. Bei beiden Summen machen Roaming-Gebühren den Hauptteil aus.

Sunrise will seine Handy-Plattform öffnen

Dass die Netzbetreiber trotz schlechter Zahlen an ihren Portalen festhalten hat einen guten Grund: Der Kunde soll den Datenverkehr wenn immer möglich über sie abwickeln. Und bei fallenden Gesprächstarifen für das nötige Wachstum sorgen. Dass die Kunden von eingegrenzten Handy-Welten nichts halten, hat als erste Sunrise begriffen: Ab Oktober wird Sunrise Live auch für Internet-Anwendungen ausserhalb der eigenen Plattform geöffnet. **Jürg Tschirren**

Schweizer Solarbauer sind am Anschlag

Energie Heizen mit Sonnenenergie liegt im Trend: Dieses Jahr werden 6000 neue Solaranlagen installiert. Gefragt sind deshalb etwa die Produkte des Pioniers Josef Jenni.

Heute sind in der Schweiz 50'000 Solaranlagen installiert, deren Leistung 14 Millionen Liter Heizöl ersetzt. Das ist zwar ein bescheidener Anteil: Jährlich verbrauchen die Schweizer 6,2 Milliarden Liter. Aber: «Wir rechnen dieses Jahr mit weiteren 6000 neu installierten Anlagen», sagt David Stickelberger, Geschäftsführer von Swissolar. Das ist ein Plus von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Eine Anlage für 20'000 Franken deckt rund ein Viertel des Heiz- und Warmwasserbedarfs eines durchschnittlichen Einfamilienhauses. Damit sparen die Hausbesitzer bei



Jennis Pionierobjekt: Ein nur solar beheiztes Mehrfamilienhaus.

den Heizkosten mehr als 500 Franken pro Jahr ein.

Einen Schritt weiter geht der Solarpionier Josef Jenni: Er ist Bauherr des ersten Mehrfamilienhauses in Europa, das nur mit Solarenergie beheizt wird – Zusatzheizungen sind tabu. Es steht im berni-

schon Oberburg und wurde kürzlich eingeweiht.

Josef Jenni hat randvolle Auftragsbücher

Der hohe Heizölpreis sorgt bei Jenni Solarenergiefirma Jenni Energietechnik für volle Auftragsbücher. Das Hauptge-

schäft des Unternehmens sind sogenannte Solarpeicher. Diese speichern die aus Sonnenkollektoren gewonnene Energie. Bis anhin hat Jenni 2007 bereits 17 Prozent mehr solcher Speicher verkauft als im Vorjahr. «Wir arbeiten an der Grenze des Möglichen», sagt er.

Jetzt will er Kapazitäten ausbauen – vor allem die räumlichen: «Wir haben bereits ein Baugesuch eingereicht», sagt Jenni. Für das laufende Jahr rechnet er mit einem «beträchtlich höheren» Umsatz als 2006 (9,5 Millionen Franken). **AKO/AO**

Online-Umfrage zum Thema auf cash.ch